

I - Ponte del limone,
Zitronenbrücke, 2025
aus Gargnano, 620 x 20 x 162 cm
Stahlrahmen, Eisen, Schrauben, frische Zitronen



Die Skulptur Ponte del limone besteht aus zwei
gegensätzlichen Materialien: frischen Zitronen
und Stahl. Auf den ersten Blick sieht sie wie eine
Zitronenbrücke aus, aber in Wirklichkeit ist sie kein
konkretes Objekt. Ihre Aufgabe und Bedeutung
bestehen darin, zwei verschiedene Welten
miteinander zu verbinden. Sie ist eine Metapher.
Für Künstler ist die Verbindung zwischen
verschiedenen Welten eine Quelle der Kreativität.

II - Casa del limone
Zitronenhaus, 2003
Holz, frische Zitronen aus Gargnano, 143 x 30 x 70 cm

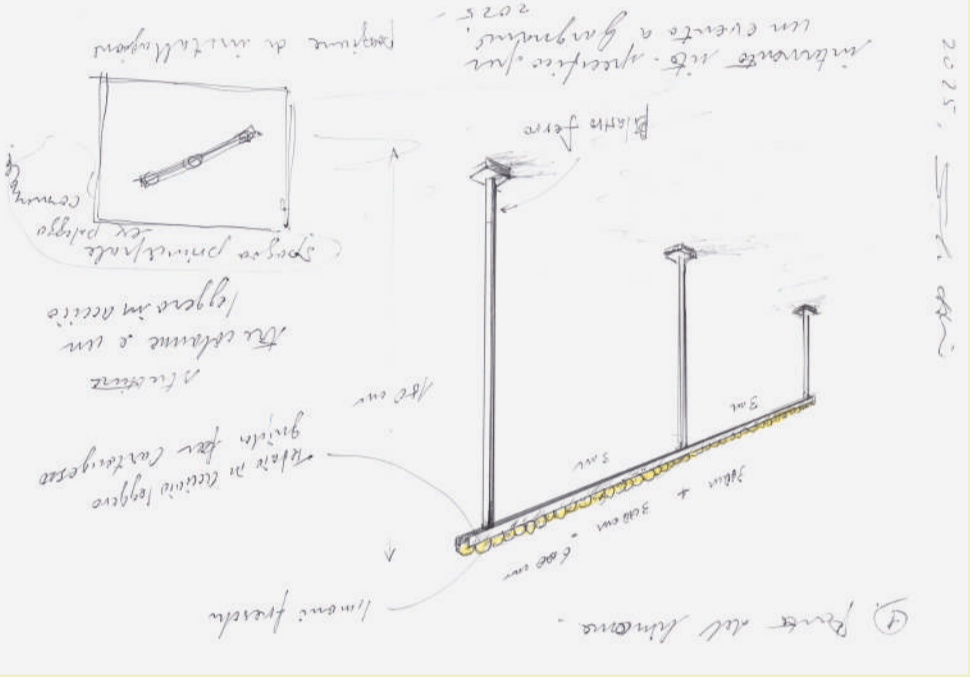
Der Künstler stellt den Anthropozentrismus in
Frage, indem er die Häuserserie fortsetzt, und
hier für nicht menschliche Dinge, wie Zitronen,
ein Zuhause schafft. Der Ausstellungsraum wird
vom Duft der Zitronen erfüllt, der seinerseits den
Geruchssinn anregt. Der Betrachter erfährt einen
Reichtum an Somatik.

III - Performance, Lemon Project 03,
2025/1997
Installationsansicht der Ausstellung Tra-mite im
Hyperion Arte Contemporanea, Turin

Der als Barkeeper verkleidete Künstler bietet
Limnade an, um die Geschmacksknospen zu
stimulieren. Hier verkürzt sich die Distanz
zwischen ihm und dem Betrachter schnell. Es
findet eine Kommunikation statt und es entsteht
eine offene Beziehung.

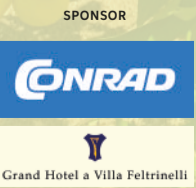
4.

2.



Didascalie immagini:

1. **Casa del limone**, (Zitronenhaus), 2003 (Ausschnitt)
Mit freundlicher Genehmigung von Umberto Di Marino Arte Contemporanea, Foto: Danilo Donzelli
2. Zeichnung der Konzeption der **Ponte del limone**, (Zitronenbrücke), 2025.
Mit freundlicher Genehmigung vom Künstler
3. **Performance, Lemon Project 03**, 1997, (Ausschnitt),
Installationsansicht aus der Ausstellung „Lemon Project 03“ - Ginza Art Space, Tokyo, 1997,
mit freundlicher Genehmigung von Shiseido Co., Ltd., Foto: Tadahisa Sakurai
4. **Casa del limone**, (Zitronenhaus), 2003
Mit freundlicher Genehmigung von Umberto Di Marino Arte Contemporanea, Foto: Danilo Donzelli
5. **Performance, Lemon Project 03, 2020/1997**, (Ausschnitt), Installationsansicht aus
der Ausstellung Lemon Project 03 - Arts Maebashi, Gunma, 2020, mit freundlicher
Genehmigung von Arts Maebashi, Foto: Shinya Kigure
6. **Lemon Project 03, 1997/ 2001**
Installationsansicht der Ausstellung Neo Tokyo im Museum of Contemporary Art, Sydney,
2001. Foto: Greg Weight
7. **Il giardino dei sensi, 2008 (Der Garten der Sinne)**
Installationsansicht aus der Ausstellung Processo alla Natura im Spazio Maria Calderara, Mailand,
2018, Foto: Tartaruga, mit freundlicher Genehmigung der Galleria Umberto Di Marino
8. **Lemon Project 03, 2020/1997**
Installationsansicht aus der Ausstellung Lemon Project 03 in Arts Maebashi, Gunma, 2020
Mit freundlicher Genehmigung von Arts Maebashi Foto: Shinya Kigure
9. **Performance, Lemon Project 03, 1998/1997**
Installationsansicht aus der Ausstellung Tra-mite im Hyperion Arte Contemporanea, Turin, 1998. mit
freundlicher Genehmigung von Hyperion Contemporary Art, Foto: Aya Utsugi
10. **Limoni di Gargnano, (Zitronen von Gargnano), 2023**
Foto: Satoshi Hirose



FRAGRANZA DI LIMONI
DER DUFT DER ZITRONEN
Satoshi Hirose
Giardini d'Agrumi 2025
Ex Palazzo Municipale,
Gargnano (BS)
12 - 13 / 04 / 2025
www.teresapori.it
giardinidagrumi@teresapori.it
Übersetzungen: Carola Münch,
Alberta Cazzani
Design: Alberto Messina Studio
© Satoshi Hirose e Terre&Sapori, 2025



FRAGRANZA DI LIMONI

Installationen und Performance von Satoshi Hirose

Ex Palazzo Municipale, Gargnano (BS)

12. und 13. April 2025



1.

3.



Diese eigens für die *Giardini d'Agumi 2025* und eigens für seinen Ausstellungsort geschaffene Installation zum Thema „Zitronen“ besteht aus zwei skulpturalen Werken und einer Performance. In meinen Arbeiten kommt das Publikum in den Genuss eines besonderen Erlebnisses, das nicht allein die visuelle Wahrnehmung, sondern auch andere Sinne anspricht. Ich habe viele Werke mit Zitrusfrüchten und Lebensmitteln geschaffen, so, zum Beispiel, 1997 die Installation *Lemon Project 03: 10.000* auf einem Boden angeordnete Zitronen bildeten eine andere Dimension, in der sie ihren Duft verbreiteten. 2008 entstand die Skulptur *Il giardino dei sensi* (der Garten der Sinne), bestehend aus einem Haus, in dem sich ein Orangenbaum befand. Beide Werke ermöglichten es, dank des Duftes, der von den frischen Früchten ausging, die Sinne zu stimulieren und mit der Vorstellungskraft eine Körperlichkeit zu erwecken, die nicht nur Schlüsselbegriffe wie „Mutation“, „Vergänglichkeit“ und „Zeit“ evozierten, sondern diese auch einander gegenüberstellten, und damit ein Gefühl des Unbestimmten, in dem die Gerüche eine mehrdeutige Rolle spielten, hervorriefen. Gleichzeitig konnten mittels der Erschaffung eines physischen, ausschließlich dieser Darstellung bestimmten Raums, Inhalte, die eigentlich nicht visualisiert hätten werden können, und nur mit den Sinnen wahrnehmbar sind, visuell dargestellt werden. Mit dem Aufdecken der zwischen den verschiedenen Objekten bestehenden Beziehung wird ihre Reziprozität gezeigt. So wird es mir möglich, ein flexibles Universum zu öffnen, in dem gewöhnliche, alltägliche Räume mit den neuen Sinnen einer Welt überlagert werden, die aus einer Variation deren Werte entstehen, indem ihre Fragmente wieder zusammengesetzt werden. Die schöpferische Fähigkeit offenbart sich in diesem Zwischenreich. Es ist nicht nur das, was man dort sieht, sondern wir können sagen, dass es die Atmosphäre der Transformation und Veränderung ist, die eine Beziehung zwischen den Objekten schafft, einschließlich jener, die nicht sichtbar sind. Es ist ein Zustand, der schwer zu (er-)fassen ist, der schnell auftaucht und schnell verschwindet, der sich



5.
6.



7.

verfestigt und materialisiert, ohne sich einer strengen Norm beugen zu müssen. In einem solchen offenen Territorium ist es die Vorstellungskraft, die es mir ermöglicht, jene Erfüllung zu erreichen, die dem Selbstbewusstsein eines freien Geistes und eines kreativen Lebens entsprechen muss. Ausschließlich mit dieser Arbeitsmethode ist es mir möglich, neue Beziehungen zwischen den Objekten zu suchen und die Vielfalt der Welt in ihrer Gesamtheit zu erfassen. Ich bin Japaner, aber ich lebe seit langem in Italien und bin viel gereist. Auf meinen Reisen machte ich neue Entdeckungen und Begegnungen. Durch diese Erfahrungen wurde mir klar, was es bedeutet, zwischen einer Gemeinschaft und einer anderen, unter verschiedenen Kulturen zu leben, und ich verstand die Wahrheit der Welt, die sich vor meinen Augen erschloss. Die Welt besteht nicht nur aus einem bestimmten, isolierten Ort: Mir ist bewusst geworden, dass es notwendig ist, sie in ihrer Komplexität und in der Relativität ihrer verschiedenen Aspekte zu begreifen. Kreativ zu leben, bedeutet für mich, eine Fluidität zu besitzen, die es mir erlaubt, ambivalente Zwischenreiche zu durchqueren: Ein Ort, der zu einer Schnittstelle verschiedener Kulturen geworden ist, ist der ideale Ort für den Versuch, die Begegnungsmöglichkeiten und Verschmelzung der Kulturen und Völker auszubauen. Da sich die Originalität meiner Arbeit als Künstler mit Erfahrungen, die noch so unterschiedlich und fern erscheinen mögen, verbindet, reflektiert diese jene Dynamik, mit der die Welt vor meinen Augen als Reisender erscheint. Es ist ein Bild, das dem zweier Kulturen ähnelt, die sich ganz allmählich aneinander nähern, ohne sich jemals zu berühren. Sie lassen so eine Beziehung entstehen, in der sie in ihrem Annäherungsprozess voneinander beeinflusst werden und sich ständig verändern, ohne dabei ihre ursprüngliche Identität zu verlieren. Meine Position ist ein unsicherer Punkt, eine Interferenz, die die Bedeutung von Ambiguität und Ambivalenz spiegelt. Ich vertraue darauf, dass in einem solchen Zwischenreich die Möglichkeit liegt, die dynamische Welt in ihrer Bewegung zu erfassen. Die Künstler müssen die Welt ausschneiden und ihre Konstruktion und ihr Muster unaufhörlich verändern, wenn sie sich an die Vielfalt der Themen und Gegenstände anpassen wollen, die die Kunst widerspiegeln muss. Ich danke *Terre&Sapori* für die Einladung zur Teilnahme an den *Giardini d' Agumi 2025*.

Satoshi Hirose

SATOSHI HIROSE

Satoshi Hirose (Tokio, Japan, 1963) verwendet in seinem Werk eine breite Palette von Materialien und Sprachen: von Installationen bis zu Projekten in der Natur (Land Art), von der Performance bis zur Skulptur, von der Fotografie bis zur Zeichnung. Bewegung, Veränderung, Instabilität, das Unbestimmte, die Leichtigkeit, das Willkürliche und das Ephemere stehen im Mittelpunkt seines Suchens, das durch die Idee der „Möglichkeit“, die alles in einer allgemeinen Fluidität vereint, eine breite Palette von Konzepten umfasst. Um die Reinheit und Wesentlichkeit des Alltagslebens auszudrücken, verwendet er Assoziationen von Ideen, die in den verschiedenen Kulturen der Welt verwurzelt sind. Er ist ein eifriger Reisender und ein scharfer Beobachter der vielfältigen Realitäten, denen er begegnet und die er in sich aufnimmt. Diese Form des Wissens nimmt er als Ausgangspunkt für seine Arbeit.

Angela Madesani



8.



9.